



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 22. Oktober 2019
Kantonsratspräsident Josef Wyss

A 72 Anfrage Lipp Hans und Mit. über Standards und Sicherheiten von Kantonsstrassen / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Hans Lipp ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

Hans Lipp: Die Antworten des Regierungsrates zeigen auf, dass im Kanton Luzern noch ein enormer Nachholbedarf besteht. Rund 60 bis 70 Prozent der Kantonsstrassen erfüllen nicht die Normen des Schweizerischen Verbandes der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS) oder die vorgegebenen Referenzstandards. Das ist erstaunlich. Hinzu kommt, dass der Verkehr ständig zunimmt und immer breitere, längere und schwerere Fahrzeuge auf den Strassen sind. Auch der Langsam- und Freizeitverkehr nehmen ständig zu. Die Verkehrssicherheit ist zum Teil zu wenig oder gar nicht mehr gegeben. Betrachtet man zudem die Naturgefahren oder das mögliche Schadenpotenzial durch die Klima- und Wetterverhältnisse, besteht auf verschiedenen Streckenabschnitten ein erhöhtes Risiko. Diese Tatsachen gilt es im neuen Bauprogramm für die Kantonsstrassen zu berücksichtigen und nach Möglichkeit zu eliminieren. Die Lammschlucht ist ein Streckenabschnitt, der ein grosses Risiko und eine nicht zu unterschätzende Gefahr darstellt. Tagtäglich liegen Steine auf der Fahrbahn, und grosse Fahrzeuge können nur schwer oder überhaupt nicht kreuzen. Die Carunternehmer meiden die Strecke, und die Berufsschauffeure weigern sich sogar, diese Strecke mit Reiseautos anzufahren, da sie zu gefährlich sei. Man fährt lieber nach Andermatt oder Engelberg statt nach Sörenberg. Für unsere Volkswirtschaft ist das gar nicht gut und gibt mir persönlich immer wieder zu denken. Gleichbehandlung, Sicherheit und eine zeitgemässe Erschliessung sind wichtige Faktoren und überlebensnotwendig für eine Rand- und Bergregion.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Für die Region Sörenberg ist es wichtig, dass das Projekt Lammschlucht in Angriff genommen wird. Gemäss meinen Informationen sollte das bald der Fall sein. Aufgrund des Budgets, das uns Ihr Rat zur Verfügung stellt, ist es uns nicht möglich, alle Strassen und Infrastrukturen auf dem aktuellen Stand der Vorschriften zu halten. Das wäre wahrscheinlich auch nicht sinnvoll, da die Vorschriften und Strassennormen von Zeit zu Zeit angepasst werden. Bei der Sanierung oder dem Neubau einer Strasse wenden wir jedoch immer die neusten Vorschriften an. Es gibt gefährliche Stellen, da gebe ich dem Anfragenden recht. Dort gilt es aber das Nutzerverhalten anzupassen und die Geschwindigkeit zu reduzieren. In Zukunft werden wir wohl infolge der Klimaveränderung mit höheren Kosten bei den Schutzbauten zu rechnen haben.